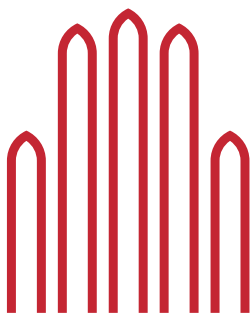


Samstag, 27. August 2011, 15 und 19 Uhr



CHORINER

MUSIKSOMMER®

**Brandenburgisches Staatsorchester
Frankfurt**

Dirigent: Howard Griffiths
Solisten: Fine Arts Brass



Hier spielt die Klassik.

92.4

kulturradio^{rbb}

Grußwort

Klosterland ist Kulturland – bis heute. Gerade im schwach besiedelten Brandenburg bildeten die Zisterzienserklöster Kristallisationspunkte der Kultivierung. Das Kloster Chorin, um 1270 gegründet, zählte Jahrhunderte lang zu den – eher raren – märkischen Innovationszentren auf dem Lande. Seit 1964 knüpft der Choriner Musiksommer bewusst an die große kulturelle Tradition des kleinen Ortes im nordöstlichen Brandenburg an. 2011 locken die rührigen Initiatoren zum 48. Mal Jung und Alt, Brandenburger und Berliner, Touristen und Stammgäste nach Chorin.



Seit nunmehr 15 Jahren unterstützt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Kulturstiftung der Sparkasse Barnim und der Feuer-
sozietät Öffentliche Leben – alle drei gehören zu Sparkassenfinanzgruppe
Brandenburg – das ambitionierte Sommermusikfestival.

Zu den Höhepunkten der Saison zählen neben Gastspielen international
erfolgreicher Orchester auch Auftritte des musikalischen Nachwuchses.
Die Deutsche Streicherphilharmonie zum Beispiel vereint 70 junge Mu-
siker im Alter zwischen 13 und 19 Jahren aus Musikschulen aus ganz
Deutschland. Lassen Sie sich von Konzerten mit klassischer Symphonie-
und Kammermusik zu einem Ausflug nach Chorin verführen.
Aus persönlicher Erfahrung weiß ich: Es ist wunderbar.

Claus Friedrich Holtmann

Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes
und Vorsitzender des Vorstands der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

kostenloser Bustransfer zwischen Bahnhof und Kloster Chorin

Haltestelle Bahnhofstraße / Ecke Dorfstraße
(ca. 100 m vom Bhf. entfernt)

Konzerte mit Beginn 15:00 Uhr

Ebw.-Busbahnhof ab	13:00
Ebw.-Markt ab	13:05
Chorin Kloster an	13:15
Chorin Bhf. ab	13:25 13:50 14:25 14:50
Chorin Kloster an	13:35 14:00 14:35 15:00
Chorin Kloster ab	17:25 17:50
Chorin Bhf. an	17:35 18:00
Ebw.-Markt an	18:15
Ebw.-Busbahnhof an	18:20

Konzert 08.07.2011 Beginn 18:00 Uhr

Ebw.-Busbahnhof ab	16:05
Ebw.-Markt ab	16:10
Chorin Kloster an	16:20
Chorin Bhf. ab	16:25 16:50 17:25 17:50
Chorin Kloster an	16:35 17:00 17:35 18:00
Chorin Kloster ab	20:25 20:50
Chorin Bhf. ab	20:35 21:00
Ebw.-Markt an	21:15
Ebw.-Busbahnhof an	21:20

Konzerte mit Beginn 19:00 Uhr

Ebw.-Busbahnhof ab	18:05
Ebw.-Markt ab	18:10
Chorin Kloster an	18:20
Chorin Bhf. ab	18:25 18:50
Chorin Kloster an	18:35 19:00
Chorin Kloster ab	21:25 21:50
Chorin Bhf. an	21:35 22:00
Ebw.-Markt an	22:15
Ebw.-Busbahnhof an	22:20

Ankunft der Züge aus Angermünde in Chorin: `44

Ankunft der Züge aus Berlin in Chorin: `15. *Änderungen vorbehalten!*

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Dirigent: Howard Griffiths

Fine Arts Brass

Simon Lenton: Trompete
Angela Whelan: Trompete
Chris Parkes: Horn
Katy Jones: Posaune
Sam Elliot: Tuba

Aaron Copland **Fanfare for the common man**

Nikolai Rimski-Korsakow **Capriccio espagnol op. 34**
1. Alborada
2. Variazioni
3. Alborada
4. Scena e canto gitano
(Szene und Zigeunerlied)
5. Fandango asturiano

Manuel de Falla **“El amor brujo”-**
Suite für Blechbläser
Feuertanz aus „El amor brujo“

Pause

Aaron Copland **El salón Mexiko**
George Gershwin **Strike up the Band**
Milton Ager **Ain't She Swet**
Cole Porter **Love for Sale**
Irving Berlin **Puttin' on the Ritz**
Henry Wood **Fantasia on British Sea Songs**

Bitte schalten Sie Ihre Handys ab. Bild - und Tonaufnahmen sind nicht gestattet.

Das moderierte Estradenkonzert präsentiert, mit Ausnahme des „Capriccio espagnol“, beliebte Werke der klassischen Moderne aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Den Schwerpunkt des Programms bilden Stücke US-amerikanischer Komponisten, von denen einige große Popularität erlangten und von Pop- oder Jazzmusikern zu eigenen Versionen adaptiert wurden.

Aaron Copland (1900 - 1990)
Fanfare for the common Man (1942)

Der in New York geborene Komponist Aaron Copland gilt als einer der wichtigsten Vertreter der amerikanischen Moderne. Seine musikalische Ausbildung erhielt er von Leopold Wolfsohn, Rubin Goldmark, der auch einer der Lehrer von George Gershwin war, und seit 1921 von Nadia Boulanger in Paris. Bekannt wurde er vor allem als Bühnen- und Filmmusik-Komponist. In seiner ersten Schaffensperiode nach der Pariser Studienzeit komponierte Copland Werke, in denen er Jazz, später auch Cowboy- und amerikanische Folk-Musik als Ausdrucksweise verwendete. Coplands zweite Schaffensperiode begann Mitte der 30er Jahre, als er die kleine Tondichtung „El Salón México“ (1936) und die Ballettmusik „Billy the Kid“ (1938) schrieb. Die 1942 komponierte „Fanfare for the Common Man“ für Blechbläser und Schlagzeug ist wohl Coplands bekanntestes Werk. Es entstand im Auftrag des Dirigenten Eugene Goossens für das Cincinnati Symphony Orchestra als Reaktion auf den Eintritt der USA in den zweiten Weltkrieg. Copland verwendete die „Fanfare“ später im vierten Satz seiner zwischen 1944 und 1946 entstandenen 3. Sinfonie. Die englische Rockband Emerson, Lake & Palmer nahm das Stück 1977 für ein Album auf und es wurde zu einem ihrer größten Hits, Bob Dylan eröffnete seine Shows häufig mit Coplands „Fanfare“, die bis heute auch oft in amerikanischen Fernsehsendungen verwendet wird.

Nikolai Rimski-Korsakow (1844 - 1908)
Capriccio espagnol op. 34 (1887)

Rimski-Korsakow gehört zu dem Kreis des „Mächtigen Häufleins“, einer Gruppe von Komponisten, der u.a. auch Mussorgski, Borodin und Balakirew angehörten, die für die Entwicklung der russischen Musik des 19. Jahrhunderts von entscheidender Bedeutung war. In seinen Opern und Orchesterwerken griff er vor allem Stoffe aus der russischen Geschichte, aus russischen Märchen und Sagen auf. Die Suite „Capriccio espagnol“ war ursprünglich als Material für eine Fantasie für Solo-Violine und Orchester nach spanischen Themen bestimmt. Sie zeichnet eine Reihe von malerischen Bildern aus der spanischen Natur und dem spanischen Leben: Der erste Satz Alborada ist ein festlicher, ungestümer Volkstanz aus dem nordspanischen Asturien, der musikalisch den Sonnenaufgang feiert. Der zweite Satz Variazioni beginnt mit einem leidenschaftlichen Thema in

den Hörnern, das in kontrastreichen Variationen von anderen Instrumenten wiederholt wird. Der dritte Satz ist eine Wiederholung der Alborada in abgewandelter Instrumentation, bei der die Solo-Violine mit einem eigenen Part hervortritt. Dem vierten Satz *Scena e canto gitano* (Szene und Zigeunerlied) liegen zwei Themen zugrunde. Das erste elegant-anmutige ist das musikalische Portrait einer spanischen Tänzerin. Eingeleitet wird der Satz mit fünf Kadenz unterschiedlicher Instrumente, Hörner und Trompeten, Solo-Violine, Flöte, Klarinette und Harfe. Ein zweites stürmisch-bewegtes Thema zeichnet das Bild eines spanischen Tanzes. Im fünften Satz *Fandango asturiano*, der ebenfalls auf einem Tanz der nordspanischen Region Asturien beruht, ersteht vor dem Hörer das farbig Bild eines Volksfestes. Das Stück klingt mit einer stürmischen Alborada aus.

Manuel de Falla (1876 - 1946)
Feuertanz aus „El amor brujo“ – Suite für Blechbläser (1915)

Manuel de Falla gilt als der bedeutendste der neueren spanischen Komponisten. Die bewußte Verwendung und Verarbeitung spanischer Volksmusik verleiht seiner Musik ein typisch spanisches Kolorit. De Falla wurde insbesondere mit seinen beiden Ballettmusiken „El amor brujo“ (Liebeszauber, 1915) und „El sombrero de tres picos“ (Der Dreispitz, 1919) zum bekanntesten spanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Zu der Ballettmusik „El amor brujo“ mit dem Untertitel „Zigeunerszenen aus Andalusien“ wurde de Falla durch die beim Volk beliebte Zigeunerin Pastora Imperio ange-regt. Die Handlung des Balletts zeigt den Versuch der Zigeunerin Candela, den Geist ihres verstorbenen Liebhabers zu bannen. Denn auch nach seinem Tod will dieser seine Geliebte nicht freigeben und verhindert als böser Geist das Zusammenkommen Candelas mit ihrem neuen Verehrer Carmelo. Der rituelle Feuertanz (*Danza ritual del Fuego*), mit dem die Dorfgemeinde versucht, die bösen Geister zu verbannen, ist von ungemein bildhafter Wirkung. Die Stimmung wird geprägt von dem fanfarenartigen Hauptthema, das orientalisch-mystische Züge trägt. Ein zweites Thema lässt die dem Flamenco eigene Verwendung der Tonschritte erkennen. Nach der Wiederholung der beiden Themen steigert sich das Geschehen durch die raschen Läufe zu einem fulminanten Höhepunkt, an dessen Ende Candela entkräftet zu Boden stürzt.

Aaron Copland (1900 - 1990)
El salón México (1936)

Ab etwa 1936 schrieb Copland eine Musik, die sich durch freie Verarbeitung amerikanischer Volksmelodien stärker am Hörer orientierte. Das gelang ihm erstmals mit *El salón México*, einer 1932 begonnenen und 1936 vollendeten sinfonischen Komposition in einem Satz. Die Uraufführung fand 1937 mit dem Mexiko Symphony Orchestra statt, in den USA wurde es 1938 uraufgeführt. Das Werk ist die musikalische Schilderung eines

gleichnamigen Tanzlokals in Mexiko-City. Copland verwendet neben melodisch ausgeprägten Jazzthemen auch vier mexikanische Volkslieder: „El Palo Verde“, „La Jesusita“, „El Mosco“ und „El Malacate“. Das Stück gibt es noch in zwei weiteren Fassungen. In einer Bearbeitung von Johnny Green wurde es 1947 für den Musical-Film „Fiesta“ von Richard Thorpe verwendet und Leonard Bernstein arrangierte es kurz nach der Uraufführung sowohl für Klavier solo als auch für zwei Klaviere zu vier Händen.

George Gershwin (1898 - 1937) **Strike up the Band (1927)**

Gershwin zählt zu den bekanntesten US-amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Seine musikalischen Lehrer waren Rubin Goldmark und Henry Cowell. Auf einer Europareise 1928 lernte er Igor Strawinsky kennen. Gershwin schrieb Stücke für den Broadway, klassische Konzerte und ab 1931 auch Filmmusiken. Viele seiner Werke wie die „Rhapsody in Blue“ (1924), „Ein Amerikaner in Paris“ (1928) und „Porgy and Bess“ (1935) mit der berühmten Arie „Summertime“ wurden sehr populär. Zu Gershwins zahlreichen Broadway-Komödien gehört auch das Musical „Strike up the Band“ mit dem titelgebenden Song. Bei seiner Uraufführung 1927 in New York hatte es zunächst keinen Erfolg, was umso erstaunlicher ist, da es mit „The Man I Love“ eines der bekanntesten Lieder Gershwins enthält. Nach mehrfacher Überarbeitung erschien 1930 eine revidierte Fassung, in der es eine abschließende Instrumentalversion des Songs „Strike up the Band“ (Finale Ultimo) gibt.

Milton Ager (1893 - 1979) **Ain't She Sweet (1927)**

Der in Chicago geborene Komponist und Pianist Milton Ager war hauptsächlich als Songschreiber für verschiedene Künstler tätig, u.a. für Etta James, The Nitty Gritty Dirt Band und die Boswell Sisters. Zu seinen bekanntesten Songs zählen „Ain't She Sweet“ und „Happy Days are here again“. Letzterer war 1932 offizielles Lied der Wahlkampagne von Präsident Roosevelt. Den Song „Ain't She Sweet“ schrieb Ager 1927 für seine 1925 geborene Tochter Shana Alexander, eine in den 60er und 70er Jahren sehr bekannte amerikanische Journalistin. Die im Januar 1927 entstandene Plattenaufnahme mit Ben Bernie & His Hotel Roosevelt Orchestra wurde ein großer Erfolg und hielt in den USA wochenlang den ersten Platz der Hitparade. Die deutsche Version wurde bereits im Oktober 1927 unter dem Titel „Mir geht's gut“ mit Max Kuttner und dem Jazz-Symphony-Orchester aufgenommen. Der deutsche Text nahm Bezug auf den Berliner Börsencrash vom Mai 1927 mit dem aufmunternden Text: „Mir geht's gut, ich verliere nicht den Mut, ob ich Geld hab' oder gerade pleite bin, mir geht's gut“. In Deutschland sehr bekannt wurde der Song in der Rock'n-Roll-Fassung der Beatles aus dem Jahre 1961.

Cole Porter (1891 - 1964)
Love for Sale (1930)

Der US-amerikanische Komponist Cole Porter erhielt eine klassische Musikausbildung an der Yale-Universität, der Harvard-School und ab 1918 an einer privaten Musikhochschule in Paris. Seit Ende der 20er Jahre gehörte er zu den erfolgreichsten Revue-Komponisten am Broadway und etablierte sich als einer der bedeutendsten Songwriter Amerikas. Porter schrieb auch die Musik für zahlreiche Filme und wurde später einer der führenden Musical-Komponisten der USA. Er komponierte ca. 40 Musicals und erreichte 1948 mit „Kiss me Kate“ einen seiner größten Erfolge. Viele Lieder von Cole Porter wurden zu Jazz-Standards und Evergreens, so auch „Love for Sale“ aus dem 1930 entstandenen Musical „The New Yorkers“. Es ist aus der Perspektive einer Prostituierten geschrieben, die verschiedene Arten käuflicher Liebe („old love, new love, every love but true love“) anbietet. Das Lied war damals ein Schlager, wurde aber später im pruden Amerika als zu lüstern empfunden und für Jahrzehnte nicht im Radio gesendet. Viele Jazzmusiker haben es aufgenommen, u.a. Billie Holiday, Oscar Peterson, Ella Fitzgerald, Miles Davies und Dave Brubeck.

Irving Berlin (1888 - 1989)
Puttin' on the Ritz (1929)

Irvin Berlin, der in Rußland geborene Sohn eines jüdischen Kantors, wanderte mit seine Eltern 1891 in die USA aus. Hier wurde er zu einem der erfolgreichsten Songwriter, obwohl er weder Noten lesen noch richtig Klavier spielen konnte. Andere schrieben die von ihm komponierten Melodien auf, die Orchestrierung übernahmen ausgebildete Arrangeure. Eine seiner ersten Veröffentlichungen war 1911 „Alexander's Ragtime Band“ und wurde zum Welterfolg. Irving Berlin komponierte auch für den Tonfilm. Das Lied „White Christmas“ aus dem Tanzfilm „Holiday Inn“ von 1942 wurde in der Version mit Bing Crosby zur meistverkauften Single aller Zeiten und das Lied „God Bless America“ zur inoffiziellen Nationalhymne der USA. Seinen größten Erfolg hatte Berlin 1946 mit dem Musical „Annie Get Your Gun“. Der 1929 geschriebene Popsong „Puttin' on the Ritz“ wurde durch den gleichnamigen Film von 1930 berühmt. Das Wortspiel geht auf das mondäne Hotel Ritz zurück und bedeutet umgangssprachlich so viel wie „sehr modisch gekleidet sein“. Die Originalversion, aufgenommen mit Harry Richman und Fred Astaire, spielt auf die damals populären Fimmel der gutgekleideten, aber armen Schwarzen aus Harlem an, die die Lenox Avenue auf und ab spazierten. Das Lied ist in vielen Versionen aufgenommen worden, so von Benny Goodman, Clark Gable und Ella Fitzgerald, in den letzten Jahren mit der finnischen Band Leningrad Cowboys (2006) und der englischen Popsängerin Miss Kookie (2010).

Henry Wood (1869 - 1944) Fantasia on British Sea Songs (1905)

Der britische Dirigent Henry Wood war Schüler der Royal Academy of Music in London und begründete 1895 die bis heute bekannte Konzertsreihe „Promenade Concerts“ (Proms) in der Londoner Albert Hall. Bis heute wird alljährlich an ihn erinnert, indem seine Büste in der „Last Night of the Proms“ mit einem Lorbeerkranz geschmückt wird.

Die „Fantasia on British Sea Songs“ ist ein Medley von neun traditionellen englischen Seemannsliedern, das Henry Wood 1905 anlässlich des 100. Jahrestages der Schlacht von Trafalgar zusammenstellte. In dieser Seeschlacht hatte die britische Flotte unter Admiral Nelson die französisch-spanische Armada Napoleons vernichtend geschlagen. Wood stellte seine „Fantasia“ erstmals im Rahmen der von ihm geleiteten „Promenade Concerts“ vor. Inzwischen zählt sie zu den Höhepunkten des alljährlichen Abschlusskonzerts „Last Night of the Proms“.

Brandenburgisches
Staatsorchester
Frankfurt



Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Das 1842 gegründete Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt ist mit 86 Musikern der größte sinfonische Klangkörper Brandenburgs. Es versteht sich als offizieller musikalischer Botschafter des Landes Brandenburg und orientiert seine regionale, nationale und internationale Präsenz an diesem Selbstverständnis. Das Orchester war in den letzten Jahren

u.a. in Polen, Litauen, Israel, Russland, Spanien, Italien, Belgien, Holland, Frankreich und Japan zu Gast. Chefdirigent des Orchesters ist GMD Howard Griffiths. Zusammen mit dem Intendanten Peter Sauerbaum will Howard Griffiths den ohnehin schon großen Aktionsradius des Orchesters noch wesentlich erweitern. Zunehmend ist das Orchester neben den Konzerten in seiner Heimatstadt Frankfurt (Oder) auch im Land Brandenburg präsent (Konzertreihe „Klassik unterwegs“, „Familienkonzerte unterwegs“). Es ist regelmäßig beim Choriner Musiksommer zu Gast. Außerdem gastiert es in der gesamten Bundesrepublik. Das Orchester sieht eine wesentliche Aufgabe in der Aufführung von Werken vergessener sowie in der Uraufführung von Werken neuer Komponisten. Es sieht sich ebenso in der Pflicht, wenn es um die Unterstützung und Förderung junger Künstler geht: Seit vielen Jahren bietet es in der Reihe „Jugend musiziert“ oder dem „Dirigentenforum“ jungen Künstlern Auftrittsmöglichkeiten. Seit 2002 begleitet das Brandenburgische Staatsorchester die jährliche Operngala der Kammeroper Schloss Rheinsberg und seit 2007 auch die Benefizgala für die Kammeroper in der Berliner Mercedeswelt am Salzufer. Das gestiegene Renommé des Brandenburgischen Staatsorchesters bewies sich nicht zuletzt auch im Gastspiel im Vatikan im Dezember 2008 oder der Begleitung der Kinderoper bei den Bayreuther Festspielen seit 2010. Neben zahlreichen CD-Einspielungen hat das Brandenburgische Staatsorchester auch mehrere Filmmusiken eingespielt, es ist Mitglied der Europäischen Filmphilharmonie.

Howard Griffiths, Dirigent



Howard Griffiths wurde in England geboren und absolvierte sein Studium am Royal College of Music in London. Seit 1981 lebt er in der Schweiz. Er war zehn Jahre lang künstlerischer Leiter des Zürcher Kammerorchesters und ist seit 2007 Chefdirigent des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt. Daneben ist er weltweit als Gastdirigent

renommierter Orchester wie dem Royal Philharmonic Orchestra London, dem Orchestre National de France, dem Israel Philharmonic Orchestra, der Warschauer Philharmonie, den Sinfonieorchestern des NDR, WDR und SWR sowie dem English Chamber Orchestra beehrt. Mit dem Collegium Novum Zürich, das auf zeitgenössische Musik spezialisiert ist, hat er die

schweizerische Erstaufführung von Hans Werner Henzes „Requiem“ in dessen Beisein geleitet. Darüber hinaus hat Howard Griffiths auch mit anderen bedeutenden zeitgenössischen Komponisten wie Sofia Gubaidulina, Arvo Pärt und Mauricio Kagel eng zusammengearbeitet. Die mehr als siebenzig CD-Aufnahmen, die er u. a. bei cpo, Warner, Universal, Sony und Koch mit Werken des Repertoires, aber auch mit zeitgenössischer Musik und wiederentdeckter Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert eingespielt hat, belegen sein breites künstlerisches Spektrum. Abgesehen von der Zusammenarbeit mit renommierten Solisten und Orchestern fördert Howard Griffiths seit dem Jahr 2000 als künstlerischer Leiter der Orpheum Stiftung die Entwicklung junger Musiker. Anfang 2006 wurde von Queen Elisabeth II. zum „Member of the British Empire“ ernannt. Im Juni 2009 erhielt Howard Griffiths den Titel eines Generalmusikdirektors.

Fine Arts Brass



Seit zwanzig Jahren zählt das englische Quintett Fine Arts Brass zu den herausragenden Ensembles der Blechbläserkammermusik. Den Namen wählte das 1980 gegründete Quintett nach dem Ort seiner ersten Probe, dem Barber Institute of Fine Arts an der Universität Birmingham. Der dauerhafte Erfolg des Ensembles liegt in seiner unglaublichen chamäleonhaften Anpassungsfähigkeit an die unterschiedlichsten stilistischen und musikalischen Anforderungen. Ihr einzigartiger vielseitiger Blechbläserklang, gepaart mit einer eminenten Spielfreude und der Leidenschaft für die Musik lässt leicht nachvollziehen, weshalb die drei Musiker und zwei Musikerinnen bisher in über 60 Ländern auf Tournee waren und bei fast jedem englischen Musikfestival aufgetreten sind. Das Repertoire des Ensembles umfasst Werke aus allen musikalischen Genres von der Renaissance bis hin zur Musik der Avantgarde. Darüber hinaus vergibt das Ensemble reg-

mäßig Kompositionsaufträge. Der CD-Katalog von Fine Arts Brass umfasst mittlerweile mehr als 30 Produktionen.

Chris Parkes, Horn (Mitglied seit 2003), wurde 1981 geboren und kam über Kornett und Tenor-Horn im Alter von 15 Jahren zum Waldhorn. 1997 begann er ein Studium an der Chetham's School of Music. Er war 1998 britischer Sieger des Wettbewerbs Paxman International Horn und erreichte das Finale des im Fernsehen übertragenen „BBC Young Musician's 2000“ Wettbewerbes. Ab 1999 studierte er an der Guildhall School of Music and Drama. Im März 2004 wurde er als Hornist an das London Philharmonic Orchestra engagiert, 2007 an das Royal Philharmonic Orchestra als Solo-Hornist, seit September 2010 spielt er als Solo-Hornist im schwedischen Rundfunksinfonieorchester.

Angela Whelan, Trompete (Mitglied seit 1997), studierte Trompete an der Royal Scottish Academy of Music and Drama. 1995 erhielt sie als erste weibliche Musikerin die Goldmedaille für ein Shell/LSO-Musik-Stipendium. Als Solistin gab sie weltweit Konzerte, und spielte mit führenden englischen Orchestern wie dem Philharmonia Orchestra, dem London Symphony Orchestra oder dem BBC Orchester Schottland. Sie tritt regelmäßig als Trompeterin beim Raymond Gubbay Festivals auf und ist seit 2008 Solo-Trompeterin beim London Chamber Orchestra.

Sam Elliott, Tuba (Mitglied seit 2003), begann mit acht Jahren Blechblasinstrumente zu spielen. Ein Jahr später begann er mit dem Unterricht an der Wells Cathedral School. Er wurde Solo-Tubist im National Youth Orchestra und drei Mal Finalist im BBC-Wettbewerb „Young Musician of the Year“. Er studierte zwei Jahre an der Royal Academy of Music, danach wechselte er als Solo-Tubist an die Scottish Opera. 2006 ging er in der gleichen Funktion an das BBC Symphony Orchestra London.

Katy Jones, Posaune (Mitglied seit 2004), wurde 1979 geboren. Mit sechs Jahren begann sie Posaune in der Kirkby Lonsdale Brass Band zu spielen und ging mit 13 Jahren zur Chethams School of Music. Nach dem Studium der Pharmazie an der Universität Manchester kam sie 2001 an das BBC National Orchestra of Wales als zweite Posaunistin. Im Dezember 2004 gab sie diese Stelle zugunsten der freien Musikertätigkeit auf. Seit 2007 ist sie erste Posaunistin des London Symphony Orchestra.

Simon Lenton, Trompete (Mitglied seit 1995), gewann 1988 ein Stipendium für Trompete am Trinity College of Music. Seit seinem Abschluss 1991 ist er freiberuflicher Musiker. Er ist bekannt für sein breites Spektrum in allen möglichen musikalischen Stilen – egal, ob es um Barockmusik oder Popmusik geht. Neben seiner Tätigkeit als Trompeter ist er ein gefragter Arrangeur für verschiedene Komponisten und Orchester, u.a. für den NDR. Simon Lenton ist seit 1996 der gefragteste Trompeter des English Symphony Orchestra, mit dem er als Solist viele Konzerte bestritt. Bei seiner ersten Solo-CD, ‚Music for A Perfect Day‘, wurde vom BBC Music Magazine seine „atemberaubende Virtuosität“ gefeiert.

Catering
in der Klosterküche und im Speisesaal

Waldseehotel Frenz
Neue Klosterallee 12
16230 Chorin
Tel: 033366 / 531-0
Fax: 033366 / 531-41
www.waldseehotel-frenz.de

Impressum

Autor: Wolfgang Thormeyer

Fotos:

Seite 9 und 10: Tobias Tanzyna

Seite 11: © Fine Arts Brass

Choriner Musiksommer e. V.

eingetragener Verein beim Amtsgericht Frankfurt Oder VR 2037 FF

www.Musiksommer-Chorin.de

Geschäftsstelle Choriner Musiksommer e. V.

16225 Eberswalde, Eisenbahnstr. 3

Tel: 03334 81 84 72

E-mail: info@musikommer-chorin.de

Neujahrskonzert - 7. Januar 2012, 11 Uhr

**mit dem RSBrass - Blechbläserensemble
unter der Leitung von Jörg Lehmann**



Genießen Sie dieses besondere winterliche Konzerterlebnis - ein gemeinsames Projekt des Choriner Musiksommers und des Klosters Chorin - mit Stücken von Gabrieli, Pezel, Albioni, Tschairowski, Joplin, Berlin, Gershwin, Ellington und Mills. Für warme Getränke und Speisen ist gesorgt.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 1. September 2011.

Choriner Musiksommer e. V.: Telefon: 0 3334 81 84 72
Kloster Chorin: Telefon: 0 33366 7 03 77
Tourist-Information Eberswalde: Telefon: 0 3334 6 45 20
Hotel Haus Chorin: Telefon: 0 33366 500

Sitzplatz: 16 €, ermäßigt 14 €, Stehplatz: 12 €, ermäßigt 10 €

Schirmherr Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse

Wie bereits in den zurückliegenden Jahren wird auch der
Choriner Musiksommer 2011 engagiert unterstützt durch



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der Kulturstiftung
der Sparkasse Barnim



FEUERSOZietät

ewe | **STIFTUNG**



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Sparkasse
Barnim

kulturradio^{rbb}
92,4



TECHNISCHE WERKE
EBERSWALDE GMBH



C. BECHSTEIN
FLÜGEL & KLAVIERE